

fauna des Ätna in Vergleich zu einer Lokalfauna in den Alpen einen weitaus geringeren Artenreichtum aufzuweisen hat. Beispielsweise beträgt die durchschnittliche Ausbeute im Lavanttal in den Monaten Juni-Juli ungefähr 65 Arten, also mehr als das Doppelte im Vergleich zum Ätna.

Über die Ergebnisse der Sizilienreise in einzelnen werde ich an anderer Stelle eingehender berichten.

Anschrift des Verfassers
Akad. Maler C. D e n e l t ,
Wolfsberg i. Lavanttal.

=====

Lepidopterologischer Sammelbericht 1949.
=====

Von Josef Thurner.

Obwohl ich noch nicht in der Lage war, mein in vergangener Sammelsaison (1949) aufgesammeltes Material eingehender zu sichten und zu determinieren, will ich doch nicht verabsäumen eine kleine Zusammenfassung der Sammelerfolge zu bringen, dies umso mehr, als die erhaltenen Macros bereits gesichtet sind und nur die Micros, welche allerdings den Löwenanteil ausmachen, erst teilweise bearbeitet wurden.

Leider ließ heuer infolge ungünstigen Wetters mit meist recht kalten, regnerischen Nächten der Lichtfang, besonders in Gebirge, viel zu wünschen übrig und auch der Tagfang zeitigte gar oft ein allzu mageres Ergebnis. - Fast alle größeren Touren wurden heuer gemeinsam mit meinen Sammelfreunden Ing. Pinker aus Wien und Leo Sieder durchgeführt.

Am Ulrichsberg gelang es mir, am 7. Mai 1 zitrongelbes Männchen von *Pieris napi* L. zu erhalten, von welcher Abart bis heute erst drei Stücke bekannt wurden. Eine Anfang Juni mit Pinker durchgeführte Tour auf die Matschacheralpe in den Karawanken brachte vor allem die Feststellung der Psychide *Fumea raiblensis* Mn. als Raupen, von denen mehrere Männchen und Weibchen erbeutet wurden, wobei letztere auch zum Anfluge von Männchen bei einem zu diesem Zwecke durchgeführten Besuche obiger Lokalität mit Erfolg benützt wurden. Es wurde hierbei festgestellt, daß die Männchen bereits bei erstem Morgengrauen ihren Hochzeitsflug durchführen und derselbe schon um

1/2 6 Uhr früh sein Ende findet. - Am Licht erbeutete Pinker dortselbst u.a. eine *Larentia tempestaris* L. Säcke von Sc. Schiffermilleri Stgr. erhielten wir in einigen Stücken an Polstern der Silberwurz.

Ein Besuch des Zirbitzkogels Mitte Juni brachte uns mehrfach *E. montanella* Heyl. und *ardua* Mn., sowie bereits geschlüpfte Säcke einer *Solenobia*. Einzeln auch schon Männchen der *Gnophos operaria Höfneri* Piesz. und etliche interessantere Microarten, während eine um eine Woche später durchgeführte Tour Freund Pinker eine größere Anzahl *operaria Höfneri* (darunter auch ein Dutzend der schwer erhältlichen Weibchen), sowie die zweite Spezialität dieses Berges, *Gnophos zirbitzensis* Piesz., einbrachte.

Eine 4-tägige Tour mit Freund Sieder Ende Juni auf den Obir, mit Kampierung im Zelte, brachte uns nebst reichlichem Unwetter mit Sturm, Donner und Hagelschlag dennoch die gesuchte *Montanina karawankensis* Höfn., auch in einzelnen Weibchen. Die Flugzeit der *R. styriaca* Rbl. war bereits zu Ende. Sieder erhielt noch etliche Nachzügler. An Steinen fanden sich bereits lätere Säcke einer *Solenobia*. Das Schlechtwetter ließ einen Lichtfang von vornherein nicht zu. In einem Fassertümpel fanden sich die Reste einer *Lar. turbata* Hb. und eines *Gn. caelibarius* HS. Unter den erbeuteten Micros fanden sich u.a. *Incurvaria retulella* Zett., *Rhinosis denisella* Stgr., sowie eine noch der Bestimmung harrende *Coleophora* (bei *tractella* Z.).

Ein abermaliger Besuch der Matschacheralpe, bei dem wiederum der Lichtfang mißglückte, brachte bei Tage u.a. *Hesperia andromedae* Wallgr., *Psodos noricanus* Wagn., *alpinatus* Scop., *coracinus* Esp., *quadrifarius* Sulz, *Lar. kollararia* Hs., *turbata* Hb., *aqueata* Hb., *nebulata* Tr., *incultaria* HS., sowie die Micro *Melasma lugubris* Hb., (Säcke) *Micropt. amarella* Hb., *Scythris obscurella* Sc. *Rhinosis denisella* Stgr., *Anchinia doloniella* Rbl., während ich bei Ferlach *Anchinia grisescens* Frey. in Anzahl feststellte. Dortselbst fand ich an Rande einer sich vom Singerberge herabziehenden schotterigen Mulde an *Dryas octopetala* bereits in Vorjahre Säcke einer *Coleophora*, die vom Spezialisten Dr. Toll als *derasofasciella* neu beschrieben werden soll. Mir schlüpften daraus etliche Falter in Juli. An gleicher Ort finden sich auch einzeln die Minen von *opticala dryadella* Hufn. Etwas später (Mitte Juli) traf ich in Vorjahre ein Stück des bisher nur aus Südfrankreich bekannten Micros *Paranarpi joannisella* Rag. (det, Klimesch) und konnte ich heuer diese Art an gleicher Stelle in Walde zwischen Unterbergen und Ferlach, sowie auch unmittelbar an

Füße des Singerberges in größerer Anzahl bei Tage erbeuten, wo sich die Falterchen von ca. 1/2 10 Uhr - 11 Uhr vormittags mit Vorliebe in der Nähe von Beständen von *Calanogrostis* tumeln und sich gerne auf deren Blattrispen setzen. Da sich auch die wesentlich trägeren Weibchen daran sitzend fanden, glaube ich nicht fehlzugehen, wenn ich diese Grasart als Nahrungspflanze der Raupe annehme.

Zwei Besuche des Loibltales (Karawanken) am 12. Juni und 24. Juli zeitigten etwas mageren Erfolge. Beim erstenmale konnte ich die Tortriciden *Epiblera paleana* Hb., *icterana* Froel., *grandaeana* Z. und vor allen *rolandiana* L. nebst Gn. *glaucinaris* Hb., *falconarius* Frr., *Phibalapteryx aculata* Hb., *Eupithecia veratraria* Hs. und einige andere erhalten. Ende Juli hatte der bei Schlechtwetter durchgeführte Lichtfang den Erfolg, daß mit einem Schub eine Anzahl Falter angefliegen kam, u.a. 2 St. *Plusia bractea* F. und *pulchra* Hw., je ein Stück *Agrotis decora* Hb., *stigmatica* Hb., *Plusia deaurata* Esp., *Lar. caesiata* Lang. und *alpicolaria* Hs. In der Folge kamen lediglich noch einige *Agrotis c-nigrum* L. und *Plusia gamma* L.

Ein wieder gemeinsam mit Ing. Pinker unternommener Besuch der Saualpe galt vor allen der Erlangung der dort vorkommenden *Agrotis hyperborea* Z. *carnica* Her., doch diesmal wieder wegen Schlechtwetter ohne Erfolg. Bei Tage bekamen wir nebst den üblichen *Erebia arcte* F., *opiphron* Kn. *cassiope* F., *curyale* Esp., noch in Anzahl *Cleogene niveata* Sc., *Hepiulus carna* Esp., sowie nebst manchen anderen noch *Argyroploce schulziana* F., *Acompsia tripunctella* Schiff. v. *noricella*, von der es nicht sicher ist, ob sie nicht eigene Artrechte hat. So stark ist die morphologische Abweichung gegenüber der Nominatform. -

Der 10. September fand Freund Pinker und mich bei einem sehr instruktiven Besuch des Gebietes des Montasch (Col Montasio) in der Nähe von Raibl, über dessen Kamm seinerzeit vor dem 1. Weltkrieg die kärntnerisch-italienische Grenze verlief. Obwohl die Jahreszeit schon stark fortgeschritten war und fast nichts mehr flog, konnten wir das Vorkommen mehrerer interessanter Psychiden durch das Auffinden, allerdings schon geschlüpfter, Säcke nachweisen, so von *Reb. styriaca* Ebl., *Scioptera Schiffenilleri* Stgr., einer *Solenobia* spec., welche sich alle an Steinen in kleinen Keren, oder besser Steinansammlungen in kleinen Geländebüden, fanden. Dortselbst waren auch Säcke, welche keiner der geläufigen Psychidengruppen zuzurechnen waren, sondern vielmehr an solche der *Panestoglossa*-Arten erinnerten. Auch die Säcke dreier verschiedener *Colcophora*-Arten waren festzustellen. In den unteren Teilen der sogenannten Pocolalpe ziehen sich kleine Wandeln aus Konglomerat-

gestein und auch solche Einzelblöcke aufwärts. In fast allen rundlichen Vertiefungen, wie sie in solchen Gestein vorkommen, waren alte, bereits leere Säcke von *Banksia alpestris* Hein. anzutreffen, welche neuerdings auch Sieder in Loibltale und am Singerberg auffand, ein bemerkenswerter Fund dieser bisher in den Ostalpen noch nicht festgestellten Art. Der versuchte Lichtfang auf der Nevea-Alm brachte Pinker nur ein *Agrotis segetum* Schiff. ein. Dafür bekamen wir bei Tage eine Menge Raupen von *Biston alpinus* Sulz., den reizenden Kleinschmetterling *Nothris lemniscella* Z. und unter Steinen eine kleine Anzahl von *Depressaria*, welche meines Erachtens zu *Heydeni* Z. gehören, jedoch noch der Überprüfung von berufener Seite bedürfen. Im Ganzen gesehen, angesichts der späten Jahreszeit innerhin ein erfreulicher Erfolg an "Kleinzeug", der aber auf die dortige sicher recht interessante und jedenfalls auch reichhaltige Falterfauna schließen und weitere Besuche dieses Gebietes empfehlenswert erscheinen läßt.

Schließlich möchte ich noch berichten, daß ich neuer Ende Juli wiederum *Agrotis rectangula* F., *Bryophila perla* F., *Gnophos variegatus* Dup. beim Lichte am Ulrichsberge und am 10. Mai 1 Stück *Acidalia luridata* Z. *confinaria* am Maria Saaler-Berge erhalten konnte.

Die herbstliche Suche nach Blattminierern zeitigte weitere Erfolge. So fand ich an Pyramidenpappel häufig die Minen von *Phyllocnist suffusella* Z. und *sorkageniella* Lind. an *Viburnum* solche von *Lithocolletis lantanella* Schrk., an *Acer campestre* *Nepticula aceris* Frey. und *Lith. sylvella* Hw., an Weißdorn *Nept. pygmaeella* Hw. und *oxycanthella* Stt., an Zitterpappel *Nept. assimilella* Z. und *Lith. tremulae* Z., an Schlehe *Nept. plagiocolella* Stt. und *prunctorum* Stt., wovon letztere noch Ende Oktober von Raupen besetzt waren, von *Rosa canina* *Tischeria angusticolella* Dup. und noch manches andere.

Högen vorstehende Ausführungen wieder einen kleinen Anreiz zur weiteren Pflege unserer Wissenschaft geben und zeigen, daß bei eifrigem Sammeln sicherlich auch nicht der Erfolg und damit die Freude an unserer Tätigkeit ausbleibt.

Anschrift des Verfassers:

Stadtsinsp. i. R. Josef Thurner,
Klagenfurt,
Morogasse Nr. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Lepidopterologischer Sammelbericht 1949 71-74](#)